

Die politische Geschichte Alsdorfs

Die Stadt Alsdorf

aus: Alsdorf - Geschichte einer Stadt
von Albert Kraemer †
neu bearbeitet von Friedrich Schmitz †
unter Mitwirkung von Rudolf Bast - 1971
für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010

Die ersten Bemühungen zur Verleihung der Stadtrechte gehen bis auf das Jahr 1932 zurück. Den natürlichen Grund hierfür gab die Eingemeindung der Stadtteile Schaufenberg, Neuweiler, Kellersberg und Ofden, wodurch die Einwohnerzahl von 12 000 auf 18 000 stieg. Leider fehlte die Unterstützung der Aufsichtsbehörde. Zwar zeigte sie sich 1939 bereit, wenigstens eine titularische Stadterhebung zu befürworten, jedoch brachte der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges diese Bestrebungen zum Stillstand. Am 23. Oktober 1949 faßte in einer denkwürdigen Sitzung der Rat der Gemeinde den Beschluß, beim Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen die Erhebung Alsdorfs zur Stadt zu beantragen. In der Begründung hieß es unter anderem: „Die Erhebung zum Range einer Stadt bedeutet hier bei den gegebenen Verhältnissen mehr als eine Ehrung oder Auszeichnung. Sie bedeutet nach Lage der Dinge für Alsdorf eine kommunalpolitische Notwendigkeit, um die wirtschaftliche und kulturelle Schlüsselstellung dieser großen Industriegemeinde zu sichern und weiter auszubauen.“

Der spätere Stadtdirektor, Dr. Helmut Eckert, hat sich um die Stadtwerdung Alsdorfs ein besonderes Verdienst erworben, indem er die entsprechenden Bitten und Eingaben unserer Gemeindevertretung als damaliger Regierungsrat und Kommunaldezernent der Aachener Regierung wesentlich förderte.

Am Sonntag, dem 26. Februar 1950, hielt der Rat der Gemeinde eine außerordentliche Sitzung als Festversammlung im Kasinosaale des EBV ab. In dieser Sitzung überreichte der Regierungspräsident die Urkunde zur Stadterhebung, die folgenden Wortlaut hat: „Auf Antrag der Gemeindevertretung Alsdorfs verleihe ich hiermit der Gemeinde Alsdorf auf Grund des § 9, Absatz 2, der revidierten Deutschen Gemeindeordnung vom 1. April 1946 in der Fassung vom 3. November 1948 das Recht, künftig die Bezeichnung Stadt Alsdorf zu führen.

Düsseldorf, den 7. Januar 1950

Im Namen der Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen:

Der Innenminister: gez. Dr. Menzel"

Der Aufstieg Alsdorfs nach 1950 hat dazu geführt, daß unsere Stadt bei der kommunalen Neugliederung des Regierungsbezirkes Aachen eine gewichtige Rolle spielte. Sinn der Neuordnung war es, durch die Errichtung weniger, aber großer Gemeinden Vorteile für Wirtschaft und Verwaltung zu erzielen. Auf der einen Seite sollten entwicklungsfähige und aufstrebende Orte mit geringem Raum mehr Fläche für Industrieansiedlung und Wohnungen erhalten, zum anderen sollen kleinere Orte, die ohnehin im Schatten von größeren Gemeinden lagen, an diese angegliedert werden, um den Austausch der Beziehungen einfacher zu gestalten. Alsdorf als Schwerpunkt des Wurmreviers wurde über seine bishe-

rigen, sehr engen Grenzen hinaus vergrößert, indem eine Reihe von Gemeinden, die im Einfluß- und Einzugsbereich Alsdorfs lagen, mit dem Stadtgebiet vereinigt wurde. In einem Referentenentwurf des Düsseldorfer Innenministeriums vom 15. Januar 1971 wurden folgende Gemeinden und Gemeindeteile vorgeschlagen: Hoengen, Bettendorf (Amt Aldenhoven), Broicher Siedlung und Schleibach (Gemeinde Broichweiden), Kinzweiler. Die Stadt Alsdorf befürwortete auch eine Vereinigung mit den Bardenberger Ortsteilen Duffesheide, Ottenfeld und Reifeld. Bei den Unterhandlungen und Abstimmungen kam am 30. April 1971 ein Entwurf des Gebietsänderungsvertrages zustande, der vorsah, folgende Gemeinden und Gemeindeteile ab 1. Januar 1972 mit Alsdorf zu einem großen Stadtgebiet zusammenzuschließen: Begau, Bettendorf, Blumenrath, Broicher Siedlung, Duffesheide, Hoengen, Mariadorf, Schleibach, Warden. Nach diesem Entwurf wuchs die Stadt Alsdorf (von Hoengen wurde der Name „Stadt Broichtal“ vorgeschlagen) in ihrer Fläche von 1 378 ha auf 3 150 ha, in ihrer Einwohnerzahl von 32000 auf 50000.

Dies ist dann auch bei der kommunalen Neugliederung am 1. Januar 1972 geschehen und die Stadt Alsdorf wurde zu dem was Sie heute ist.